

.BK



BUNDESKRIMINALAMT

BUNDESKRIMINALAMT

JAHRESBERICHT **KRIMINALPRÄVENTION 2011**

Impressum:
Herausgeber: Bundeskriminalamt
Büro 1.6 – Kriminalprävention und Opferhilfe
Schlickplatz 6, 1090 Wien



Liebe Leserinnen und Leser!

Eines der wichtigsten Grundbedürfnisse der Menschen ist Sicherheit. Denn Sicherheit stellt einen Bestandteil der ganz persönlichen Lebensqualität dar. Der Kriminalprävention kommt dabei vor allem die Aufgabe zu, die Bürgerinnen und Bürger über Möglichkeiten des Selbstschutzes aufzuklären. Denn jede Bürgerin und jeder Bürger kann aktiv zur eigenen Sicherheit beitragen.

Die tägliche Polizeiarbeit umfasst sehr viele Bereiche, die in verschiedenen Gesetzen verankert sind. Die Kriminalprävention ist ein wichtiger und nicht mehr wegzudenkender Teil dieser täglichen Polizeiarbeit. Sie widmet sich der Vorbeugung von Straftaten als auch der möglichsten Geringhaltung von deren Folgen. Diese Tätigkeit wird von den 800 speziell ausgebildeten Beamtinnen und Beamten in Österreich in Form von Beratungen, Vorträgen und Informationsveranstaltungen den Bürgerinnen und Bürgern nähergebracht. Weiters wirken sie an Präventionstätigkeiten anderer Verantwortungsträger in einheitlicher Rolle als „Motor“ mit.

Im Kalenderjahr 2011 haben diese Präventionsbeamtinnen und Präventionsbeamten insgesamt 340.200 Bürgerinnen und Bürger in Österreich durch ihre kriminalpräventiven Tätigkeiten in Form von Beratungen vor Ort oder in Dienststellen, bei Großberatungen, Fahrradcodierungen, Infoblattverteilungen, Messen und Ausstellungen, Projektarbeiten, Öffentlichkeitsarbeiten, Schulungen und Seminaren, Vorträgen oder per Telefon erreicht.

Aufgabe war es und wird es auch zukünftig sein, die Tätigkeiten der Kriminalprävention den gesellschaftlichen sowie auch den „kriminellen“ Veränderungen laufend anzupassen, um allen Rat suchenden Bürgerinnen und Bürger kriminalpräventive Inhalte anbieten und vermitteln zu können.

Wir möchten an dieser Stelle allen in der Kriminalprävention tätigen und auch tätig gewesenen Beamtinnen und Beamten auf diesem Weg für ihren Einsatz sehr herzlich danken.

Mag.ª Johanna Mikl-Leitner
Bundesministerin für Inneres

General Franz Lang
Direktor des Bundeskriminalamts

INHALT

1.	EINLEITUNG	6
2.	AUSWERTUNG DER STATISTIK ÜBER KRIMINALPRÄVENTIVE TÄTIGKEITEN	8
2.1	BERATUNGSARTEN – ÖSTERREICH 2011 – GESAMTSUMMEN	9
3.	BÜRO FÜR KRIMINALPRÄVENTION UND OPFERHILFE IM BUNDESKRIMINALAMT	11
3.1	ARBEITSTAGUNG DER KRIMINALPRÄVENTION IN INNSBRUCK	11
3.2	ARBEITSTREFFEN/ERFAHRUNGSAUSTAUSCH MIT DEN KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN DER KRIMINALPRÄVENTION IN KROATIEN	11
3.3	SIEBENTE FACHTAGUNG DER KRIMINALPRÄVENTION 2011 IN GREIN	12
4.	ÖSTERREICHWEITE PRÄVENTIONSPROJEKTE	13
4.1	KOOPERATION BM.I UND WKO – INTERNETKRIMINALITÄT – „UNTERNEHMEN SICHERHEIT“ – IT-SCHULUNG FÜR PRÄVENTIONSBEAMTINNEN UND PRÄVENTIONSBEAMTE	13
4.2	EIGENTUMSPRÄVENTION – GRUNDAUSBILDUNG VON POLIZEIBEAMTINNEN UND POLIZEIBEAMTEN	13
4.3	„BLEIB SAUBER – JUGEND OK!“ – SCHWERPUNKTMONAT DEZEMBER 2011	13
5.	PRÄVENTIONSTÄTIGKEIT DER BUNDESLÄNDER 2011 – ÜBERBLICK	15
5.1	BURGENLAND	16
5.1.1	Beratungsstatistik	16
5.1.2	Weitere Präventionstätigkeiten (auszugsweise)	17
5.2	KÄRNTEN	18
5.2.1	Beratungsstatistik	18
5.2.2	Weitere Präventionstätigkeiten (auszugsweise)	19

5.3	NIEDERÖSTERREICH	20
5.3.1	Beratungsstatistik	20
5.3.2	Weitere Präventionstätigkeiten (auszugsweise)	21
5.4	OBERÖSTERREICH	22
5.4.1	Beratungsstatistik	22
5.4.2	Weitere Präventionstätigkeiten (auszugsweise)	23
5.5	SALZBURG	24
5.5.1	Beratungsstatistik	24
5.5.2	Weitere Präventionstätigkeiten (auszugsweise)	25
5.6	STEIERMARK	26
5.6.1	Beratungsstatistik	26
5.6.2	Weitere Präventionstätigkeiten (auszugsweise)	27
5.7	TIROL	28
5.7.1	Beratungsstatistik	28
5.7.2	Weitere Präventionstätigkeiten (auszugsweise)	29
5.8	VORARLBERG	30
5.8.1	Beratungsstatistik	30
5.8.2	Weitere Präventionstätigkeiten (auszugsweise)	31
5.9	WIEN	32
5.9.1	Beratungsstatistik	32
5.9.2	Weitere Präventionstätigkeiten (auszugsweise)	33

1. EINLEITUNG

Seit Jahren wird mit dem Bericht der Kriminalprävention ein Teil der Arbeit in den Ländern und Gemeinden im jeweils abgelaufenen Kalenderjahr auszugsweise dargestellt.

Der Begriff „Prävention“ leitet sich vom lateinischen „praevenire“ ab. „Praevenire“ steht im deutschen Sprachgebrauch unter anderem für „zuvorkommen, verhüten oder erwarten“. Einfach gesagt, steht „Prävention“ für „Vorbeugung“ oder „Verhütung“.

Einige Bereiche, in denen der Begriff „Prävention“ verwendet wird:

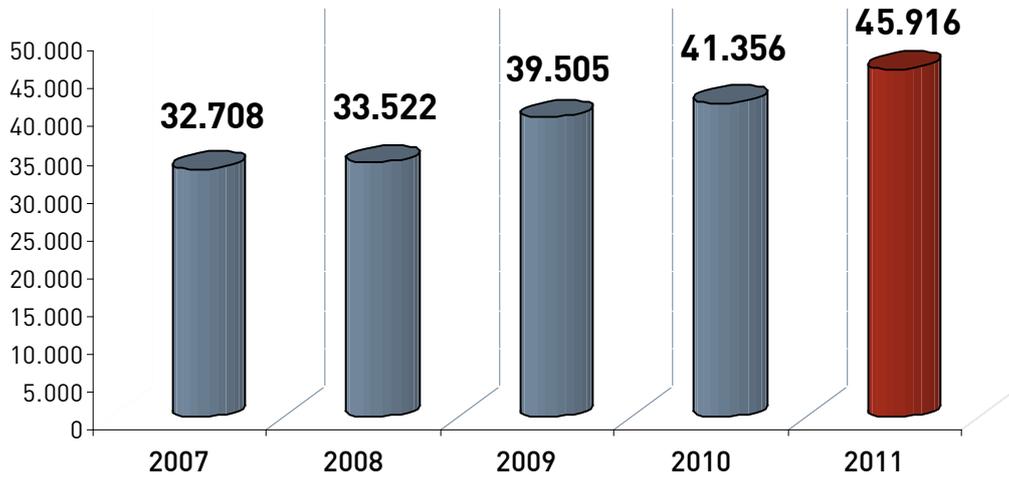
- Medizin – Gesundheitsförderung
- Sozialbereich – Schuldenprävention, Misshandlungs- und Missbrauchsprävention
- Technik – Katastrophenschutz, Brandschutz, Arbeitssicherheit, Verkehrssicherheit,
- Politik – Krisenprävention, Konfliktprävention
- Kriminologie – Kriminalprävention

„Kriminalprävention“ dient der Vorbeugung und Verhütung von Straftaten sowie der möglichen Geringhaltung von deren Folgen. Dies soll unter anderem durch verhaltensorientierte und sicherheitstechnische Beratungen, täterorientierte Normverdeutlichungen und kriminalpräventive Öffentlichkeitsarbeit erreicht werden. Kriminalprävention ist ein Teil des von der Bundespolizei zu erbringenden Kriminaldienstes.

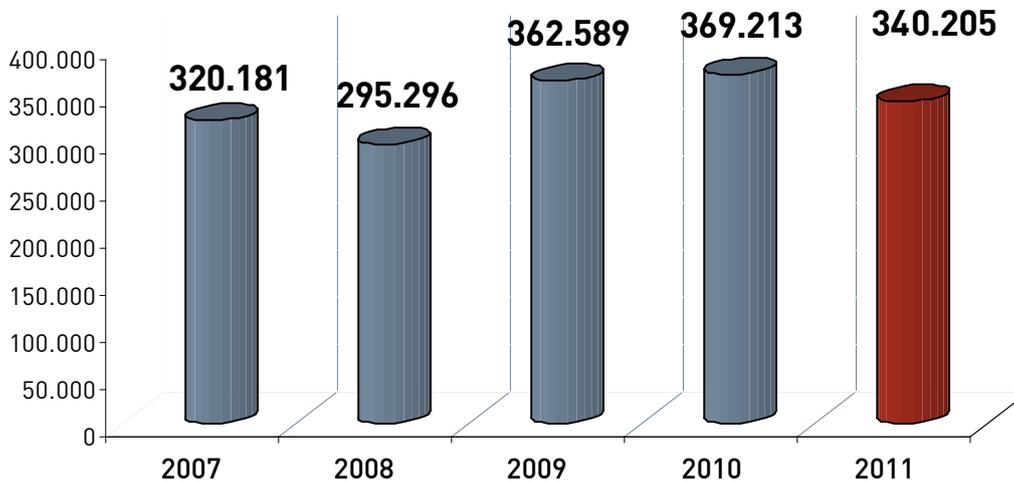
Die im Bereich der Kriminalprävention tätigen Bediensteten erbringen seit Jahren ausgezeichnete Dienstleistungen für die in Österreich lebenden Menschen. Gelebte Kriminalprävention erfordert, auf Menschen zuzugehen, ihnen zuzuhören und verständliche Lösungsvorschläge für vorgebrachte Anliegen zu erarbeiten.

In den abgelaufenen fünf Jahren konnten bei 193.007 kriminalpräventiven Maßnahmen insgesamt 1.687.484 Menschen von den Präventionsbeamtinnen und Präventionsbeamten erreicht werden. Das ergibt einen Tagesschnitt von über 100 Präventionstätigkeiten mit mehr als 900 erreichten Menschen.

Anzahl der Beratungen 2007 - 2011



Anzahl der beratenen Personen 2007 - 2011



Ein Anstieg der Anzahl der kriminalpräventiven Beratungen hat nicht immer einen Anstieg der Anzahl der erreichten Menschen zur Folge. Dies deswegen, weil jährlich die Vortragstätigkeiten in Schulen, Vereinen etc. und die individuellen Einzelberatungen von Kleingewerbetreibenden, Wohnungs- und Hausbesitzern differieren. Weiters wird zu den unterschiedlichen Werten bei den ausgewiesenen Themenbereichen angeführt, dass diese auf die regionalen Verschiedenheiten und Bedürfnisse und der damit verbundenen getroffenen Maßnahmen zurückzuführen sind.

2. AUSWERTUNG DER STATISTIK ÜBER KRIMINALPRÄVENTIVE TÄTIGKEITEN

Die Statistiken wurden als Gesamtsummen für Österreich und die einzelnen Bundesländer ausgewertet. Jene der Bundesländer sind bei den jeweiligen Bundesländerbeiträgen ersichtlich.

Weiters werden zu ausgewählten Themenbereichen der Kriminalprävention die jeweiligen Teilsummen ausgewiesen.

Ausgewählte Themenbereiche:

- Eigentumsprävention
- Diebstahl
- Gewaltprävention
- Gewalt
- Suchtprävention
- Sucht
- Sexueller Missbrauch
- Jugendarbeit (projektspezifische Darstellung)
 - Click & Check
 - Jugend OK
 - OUT – Die Außenseiter

2.1. BERATUNGSARTEN – ÖSTERREICH 2011 – GESAMTSUMMEN

BERATUNGSSTATISTIK			
Beratungen vom 1.1.2011 bis 31.12.2011			
	Anzahl	Beamte	Beratene
BERATUNG IN DIENSTSTELLE	14.184	14.184	19.033
BERATUNG VOR ORT	16.492	16.492	39.343
FAHRRADCODIERUNG	297	582	8.879
GROSSBERATUNG	154	154	8.161
INFOBLATTVERTEILUNG	562	562	32.626
MESSEN/AUSTELLUNGEN	480	1.701	20.641
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	687	687	687
PROJEKTARBEIT	3.281	3.906	30.224
SCHULUNG/SEMINAR	638	854	15.288
TELEFON	3.628	3.628	6.582
VORTRAG	5.513	8.253	158.741
Gesamtsummen:	45.916	51.003	340.205

Kriminalprävention – Statistik – ausgewählte Themenbereiche

Teile der BERATUNGSSTATISTIK			
Beratungen vom 1.1.2011 bis 31.12.2011			
Themenbereiche	Anzahl	Beamte	Beratene
Eigentumsprävention	563	761	22.042
Diebstahl	7.983	7.983	14.816
Einbruch	13.655	13.655	23.641
Gewaltprävention	2.170	3.277	58.936
Gewalt	5.790	5.790	13.099
Suchtprävention	838	1.220	24.527
Sucht	639	639	2.996
sexueller Missbrauch	349	418	8.289

JUGENDPROJEKTE

BERATUNGSSTATISTIK

Beratungen vom 1.1.2011 bis 31.12.2011

	Anzahl	Beamte	Beratene
Click & Check	523	749	13.258
Jugend – OK	745	1.146	19.494
OUT – Die Außenseiter	813	1.248	19.374
Gesamtsummen	2.081	3.143	52.126

3. BÜRO FÜR KRIMINALPRÄVENTION UND OPFERHILFE IM BUNDESKRIMINALAMT

Das Büro für Kriminalprävention und Opferhilfe im Bundeskriminalamt fungiert als Zentralstelle für die Dienststellen in den Bundesländern und setzt dabei auf enge Zusammenarbeit. Die so erarbeiteten Konzepte und Programme für die Kriminalprävention werden gemeinsam umgesetzt.

3.1. ARBEITSTAGUNG DER KRIMINALPRÄVENTION IN INNSBRUCK

Im Rahmen der Tiroler Sicherheitstage in Innsbruck fand am 7. und 8. April 2011 unter der Leitung des Büros Kriminalprävention und Opferhilfe im Landespolizeikommando Tirol eine Arbeitstagung statt. An dieser nahmen Vertreter aller Landeskriminalämter, Assistenzbereich Kriminalprävention, teil. Bei der Arbeitstagung wurde über das Projekt „Bürgerbeteiligung“ informiert. Weiters wurde für die Umsetzung von kriminalpräventiven Maßnahmen im Bereich der Eigentumsprävention, Schutz von Objekten mit Alarmanlagen, über die OVE-Richtlinie R 2 – „Einbruch- und Überfallmeldeanlagen – Planung, Einbau, Betrieb und Instandhaltung“ – referiert .

3.2. ARBEITSTREFFEN/ERFAHRUNGSAUSTAUSCH MIT DEN KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN DER KRIMINALPRÄVENTION IN KROATIEN

Die Verantwortungsträger in der kroatischen Polizei haben von ihrer Regierung den Auftrag erhalten, die Kriminalprävention neu zu strukturieren und flächendeckend aufzubauen bzw. den neuen Strukturen anzupassen. Aus diesem Grund fanden im Rahmen des EU-Projektes „TAIEX“ jeweils zwei Arbeitstreffen beim Bundeskriminalamt und in Kroatien statt.

Am 4. und 5. Mai 2011 und am 15. und 16. Juni 2011 besuchte Mato Blažanovic, Leiter der Prävention in Kroatien, mit anderen regionalen Präventionsverantwortlichen das Bundeskriminalamt. Nach umfassender Information über den Aufbau und Tätigkeit des Bundeskriminalamts wurde den kroatischen Kollegen das Büro Kriminalprävention und Opferhilfe vorgestellt. Dabei wurden unter anderem die gesetzlichen Grundlagen und die Organisation der Kriminalprävention samt Aufgabengebieten auf Bundesebene sowie in den Bundesländern besprochen.

Vom 12. bis 16. September 2011 und vom 3. bis 7. Oktober 2011 war eine Delegation des Bundeskriminalamts in Kroatien. An den Workshops nahmen kroatische Kolleginnen und Kollegen teil, die in der Prävention oder im Kriminaldienst tätig sind und teilweise leitende Funktionen innehaben.

3.3. 7. FACHTAGUNG DER KRIMINALPRÄVENTION 2011 IN GREIN

Vom 11. bis 13. Oktober 2011 fand unter der Leitung des Bundeskriminalamtes, Büro .BK/1.6, in Grein die vom Landeskriminalamt Niederösterreich organisierte jährliche Arbeitstagung der Kriminalprävention statt. Aus allen Bundesländern nahmen Vertreter der Sicherheitsdirektionen, der Bundespolizeidirektion Wien/Kriminalpolizeiliche Abteilung, der Landespolizeikommanden und der Landeskriminalämter/Assistenzbereich Kriminalprävention teil.

Gastvortragende waren:

- Dr. Max Stadler, Staatssekretär des Bundesministeriums für Justiz in der Bundesrepublik Deutschland
- Mag.a Claudia Bandion-Ortner, Internationale Anti-Korruptionsakademie (IACA), Laxenburg
- Mag.a Barbara Hetzmanseder, Stadt Wien, Magistratsabteilung 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung, Stabstelle Öffentlicher Raum, soziale Prozesse und Maßnahmenentwicklung
- MedR HR Prof. Dr. Reinhard Fous, Chefarzt der Bundespolizeidirektion Wien
- Christian Kunstmann, Generalsekretär des Kuratoriums Sicheres Österreich (KSÖ)

Fachvorträge:

- Sichere Gemeinde
- Urbane Planung und Design zur Hebung des Sicherheitsgefühls
- Videoüberwachung und Datenschutz
- Handbuch „Gefahrensituation in öffentlichen Gebäuden“
- Kriminalistischer Leitfaden – KLF
- Analyse und Ergebnis von Suchtgiftenkern in Wien
- Internationale Antikorruption
- Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes über die Sicherheitsverwahrung von Straftätern
- Kooperation zwischen Kuratorium Sicheres Österreich (KSÖ) und der Kriminalprävention
- Allgemeines zur Kriminalprävention
- Zugbegleiterschulung der Österreichischen Bundesbahnen
- Betreuung von Opfern nach Einbruchsdiebstählen

4. ÖSTERREICHWEITE PRÄVENTIONSPROJEKTE

4.1. KOOPERATION DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR INNERES (BM.I) UND DER WIRTSCHAFTSKAMMER (WKO) ZUM THEMA INTERNETKRIMINALITÄT: IT-SCHULUNG FÜR PRÄVENTIONSBEAMTINNEN UND PRÄVENTIONSBEAMTE

Unternehmen aller Branchen sind von den Themenfeldern IT- und Datensicherheit betroffen. Eine Umfrage der WKO ergab, dass 90 Prozent der Unternehmen über eine Internetanbindung verfügen. Aber nicht immer werden Sicherheitslösungen und Datensicherungen genutzt. Via Internet werden Produkte bestellt, Dienstleistungen (Internet-Banking) sowie soziale Netzwerke (Xing, LinkedIn, Facebook etc.) für Geschäftszwecke in Anspruch genommen. Dadurch entstehen Gefahrenpotenziale wie Spam, Viren, Passwort-Missbrauch, Social Engineering etc. Um das Gefahrenrisiko zu minimieren, sollten die richtigen IT-Lösungen, wie Firewall, Virens Scanner, Passwortsicherheit, Datenverschlüsselung etc. verwendet werden.

Um dem Auftrag der Kriminalprävention gerecht zu werden und Bewusstseinsbildung bei Klein- und Mittelbetrieben und deren Mitarbeitern zum Thema IT- und Datensicherheit zu schaffen, erhielten österreichweit 300 Präventionsbeamtinnen und -beamte vom 5. Oktober 2011 bis zum 14. November 2011 eine Basisschulung, um als Multiplikator für das Thema IT-Sicherheit tätig zu werden. Die Schulung umfasste die Themen IT-Sicherheit, Datenschutz, Kriminalprävention sowie aktuelle Bedrohungsszenarien. Die Schulung ist ein Kooperationsprojekt des Bundesministeriums für Inneres mit der Wirtschaftskammer Österreich, Sparte Information und Consulting.

4.2. EIGENTUMSPRÄVENTION – GRUNDAUSBILDUNG VON POLIZEIBEAMTINNEN UND POLIZEIBEAMTEN

Im September und November 2011 erhielten in jeweils zweitägigen Seminaren in Grein insgesamt 46 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte aus dem Burgenland, aus Kärnten, Niederösterreich, der Steiermark und Tirol die Grundausbildung für die Eigentumsprävention. Die Schulung erfolgte von Beamten des Landeskriminalamts Niederösterreich, Assistenzbereich Kriminalprävention. Die Ausbildung war aufgrund von Änderungen im Personalstand, von Versetzungen in andere Bezirke oder Bundesländer, Ruhestandsversetzungen, Ausscheiden aus dem Präventionsteam etc. erforderlich.

4.3. „BLEIB SAUBER – JUGEND OK!“ – SCHWERPUNKTMONAT DEZEMBER 2011

Im Jahr 2007 wurde das Projekt „Jugend OK“ ins Leben gerufen, um dem Anstieg der Jugendkriminalität wirksam mit präventiven Maßnahmen entgegenzutreten. Die bereits in den Vorjahren durchgeführten Projektwochen „BLEIB SAUBER – Jugend OK“ haben wesentlich dazu beigetragen, dass sowohl bei den Jugendlichen selbst, als auch bei Behördenvertretern, Pädagogen, Eltern und den Verantwortlichen von Veranstaltungen ein spürbares Umdenken im Hinblick auf das Präventionsbewusstsein eingetreten ist.

Für die Aktion „BLEIB SAUBER – Jugend OK“ wurde 2011 der gesamte Monat Dezember vorgesehen, um den Verantwortlichen den nötigen Zeitraum zu geben, der notwendig ist, um die geforderten Präventionsmaßnahmen in einem breiten Ansatz aller gesellschaftlichen Kräfte, einen

entscheidenden, deutlich sichtbaren Impuls zu geben, beginnend von kommunalen Einrichtungen über die Schulen, die Gastgewerbewirtschaft, Wettlokale, Kinder- und Jugendorganisationen etc.

Der Dezember wurde deshalb gewählt, weil er sich auf Grund der Vorweihnachtszeit, der Weihnachtsmärkte (Punschstände) und des Jahreswechsels (Feierlichkeiten und Pyrotechnik) zur Sensibilisierung bei folgenden Thematiken eignete:

- Alkoholmissbrauch und damit in Zusammenhang stehender Vandalismus durch Jugendliche,
- Pyrotechnikgesetz und
- Wettlokale und damit ev. in Zusammenhang stehende Beschaffungskriminalität.

Bei der Gewaltprävention wirkt die Polizei auch an der Präventionstätigkeit anderer Verantwortungsträger mit. Die Polizei agiert als Motor für Präventionstätigkeiten, indem sie andere Verantwortungsträger aktiv auf kriminalitätsrelevante Probleme hinweist, die zur Problemlösung benötigten polizeilichen Informationen bereitstellt und auf gemeinsame Präventionsmaßnahmen hinwirkt.

Im Aktionsmonat wurde daher seitens der Polizei mit Bürgermeistern und Schulverantwortlichen Kontakt aufgenommen. Bei schulischen und außerschulischen Veranstaltungen wurden von den PräventionsbeamtInnen und -beamten Vorträge zu den angeführten Themen gehalten. Die Reaktionen von Bürgermeistern, Schulleiterinnen und Schulleiter, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern etc. waren positiv.

5. PRÄVENTIONSTÄTIGKEIT DER BUNDESLÄNDER 2011 – ÜBERBLICK

Nachstehende Übersichten über die Präventionstätigkeiten der Länder sind lediglich demonstrativ und sollen einen beispielhaften Überblick über Themen- und Deliktsbereiche sowie die Art der Präventionstätigkeiten in den Bundesländern geben.

5.1. BURGENLAND

5.1.1. BERATUNGSSTATISTIK

BERATUNGSSTATISTIK			
Burgenland, Beratungen vom 1.1.2011 bis 31.12.2011			
	Anzahl	Beamte	Beratene
BERATUNG IN DIENSTSTELLE	545	545	910
BERATUNG VOR ORT	1.279	1.279	2.675
FAHRRADCODIERUNG	66	111	2.106
GROSSBERATUNG	16	16	283
INFOBLATTVERTEILUNG	59	59	3.612
MESSEN/AUSTELLUNGEN	66	112	2.166
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	226	226	226
PROJEKTARBEIT	120	153	2.515
SCHULUNG/SEMINAR	29	72	331
TELEFON	410	410	452
VORTRAG	508	785	12.401
Gesamtsummen:	3.324	3.768	27.677

SEITE 16

Kriminalprävention – Statistik – ausgewählte Themenbereiche

Teile der BERATUNGSSTATISTIK			
Burgenland, Beratungen vom 1.1.2011 bis 31.12.2011			
Themenbereiche	Anzahl	Beamte	Beratene
Eigentumsprävention	39	78	3.743
Diebstahl	629	629	965
Einbruch	966	966	1.696
Gewaltprävention	172	309	3.859
Gewalt	245	245	419
Suchtprävention	92	126	2.114
Sucht	9	9	37
sexueller Missbrauch	80	110	1.247

JUGENDPROJEKTE			
BERATUNGSSTATISTIK			
Burgenland, Beratungen vom 1.1.2011 bis 31.12.2011			
Themenbereiche	Anzahl	Beamte	Beratene
Click & Check	37	63	887
Jugend – OK	48	67	1.069
OUT – Die Außenseiter	71	90	1.810
Gesamtsummen	156	220	3.766

5.1.2. WEITERE PRÄVENTIONSTÄTIGKEITEN (AUSZUGSWEISE)

- Landesweiter Einsatz des Beratungscontainers (Eigentumsprävention) und des Messestandes bei Sicherheitstagen in Gemeinden und nach Ereignissen.
- Abhaltung von „SVT-Kursen“ (Sicherheitsorientiertes Verhaltenstraining für Frauen – ehemals Selbstverteidigungskurse) in Kooperation mit diversen Vereinen, anderen Institutionen und dem Landesschulrat.
- Mitwirkung in der Plattform der Landesregierung „Gemeinsam gegen Gewalt“.
- Ausbildung von Multiplikatoren (Feuerwehr, Lehrer etc.) im Bereich Sucht(delikts)prävention gemeinsam mit der Fachstelle Suchtprävention.
- Vorträge bei Elternabenden und landesweite Umsetzung der Projekte „OUT – Die Außenseiter“ und „Click & Check“ in den Schulen in Kooperation mit dem Landesschulrat.
- Vorträge bei Elternabenden und in Schulklassen – Beginn der Umsetzung des Präventionsprojektes „los, check dein leben“. Eine Kooperation zwischen Polizei, Fachstelle Suchtprävention, Landesschulrat und Kinder- und Jugendanwaltschaft.
- Fahrradcodieraktionen in den Bezirken in Kooperation mit Gemeinden.
- Kriminalpräventive Öffentlichkeitsarbeit durch monatliche aktuelle Beiträge im Amtsblatt Eisenstadt und den Gemeindezeitungen sowie durch Fernseh- und Radiointerviews.
- Normverdeutlichende Gesprächsführung bei „Gewalt in der Familie“ – Kooperation mit dem Gewaltschutzzentrum.
- Präventionsbeiträge für einen Sicherheitsratgeber, Veröffentlichung durch die Burgenländische Volkszeitung mit Beteiligung aller Haushalte im Burgenland.
- Fünf Schulungen für alle Kindergartenleiterinnen des Burgenlandes zum Thema sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen.

5.2. KÄRNTEN

5.2.1. BERATUNGSSTATISTIK

BERATUNGSSTATISTIK			
Kärnten, Beratungen vom 1.1.2011 bis 31.12.2011			
	Anzahl	Beamte	Beratene
BERATUNG IN DIENSTSTELLE	1.073	1.073	1.366
BERATUNG VOR ORT	1.575	1.575	3.322
FAHRRADCODIERUNG	7	18	222
GROSSBERATUNG	9	9	948
INFOBLATTVERTEILUNG	92	92	5.801
MESSEN/AUSTELLUNGEN	50	72	1.358
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	26	26	26
PROJEKTARBEIT	193	261	3.374
SCHULUNG/SEMINAR	15	25	253
TELEFON	104	104	143
VORTRAG	695	1.051	20.499
Gesamtsummen:	3.839	4.306	37.312

SEITE 18

Kriminalprävention – Statistik – ausgewählte Themenbereiche

Teile der BERATUNGSSTATISTIK			
Kärnten, Beratungen vom 1.1.2011 bis 31.12.2011			
Themenbereiche	Anzahl	Beamte	Beratene
Eigentumsprävention	49	83	1.560
Diebstahl	813	813	1.107
Einbruch	770	770	1.279
Gewaltprävention	285	446	7.361
Gewalt	290	290	847
Suchtprävention	15	15	464
Sucht	135	135	156
sexueller Missbrauch	22	27	479

JUGENDPROJEKTE			
BERATUNGSSTATISTIK			
Kärnten, Beratungen vom 1.1.2011 bis 31.12.2011			
Themenbereiche	Anzahl	Beamte	Beratene
Click & Check	64	90	1.457
Jugend – OK	114	167	1.825
OUT – Die Außenseiter	48	90	1.119
Gesamtsummen	226	347	4.401

5.2.2. WEITERE PRÄVENTIONSTÄTIGKEITEN (AUSZUGSWEISE)

- Präventionsinitiative zur Verhinderung von Diebstählen anlässlich der „European Bike Week 2011“ – Harley-Davidson-Treffen am Faaker See – Kooperation mit dem örtlichen Tourismusbüro.
- Präventionsinitiative zur Verhinderung von Kfz-Diebstählen und Diebstählen aus Kfz mit Aktionstag am 8. Juli 2011 – Auflage von Merkblättern in Kooperation mit dem Kuratorium Sicheres Österreich (KSÖ).
- Teilnahme an der Häuselbauer Messe und der Klagenfurter Herbstmesse mit Gestaltung eines Merkblattes als Ausstellerinformation zur Verhinderung von Diebstählen.
- Präventionsinitiative in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Kärnten zur Verhinderung von Diebstählen zum Nachteil der Baugewerbetreibenden. Auflage und Verteilung eines entsprechenden Merkblattes.

5.3. NIEDERÖSTERREICH

5.3.1. BERATUNGSSTATISTIK

BERATUNGSSTATISTIK			
Niederösterreich, Beratungen vom 1.1.2011 bis 31.12.2011			
	Anzahl	Beamte	Beratene
BERATUNG IN DIENSTSTELLE	2.005	2.005	2.283
BERATUNG VOR ORT	1.381	1.381	2.598
FAHRRADCODIERUNG	176	336	5.094
GROSSBERATUNG	15	15	90
INFOBLATTVERTEILUNG	131	131	160
MESSEN/AUSTELLUNGEN	115	207	3.077
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	101	101	101
PROJEKTARBEIT	70	82	1.220
SCHULUNG/SEMINAR	21	35	388
TELEFON	250	250	282
VORTRAG	691	1.107	17.686
Gesamtsummen:	4.956	5.650	32.979

SEITE 20

Kriminalprävention – Statistik – ausgewählte Themenbereiche

Teile der BERATUNGSSTATISTIK			
Niederösterreich, Beratungen vom 1.1.2011 bis 31.12.2011			
Themenbereiche	Anzahl	Beamte	Beratene
Eigentumsprävention	55	79	1.953
Diebstahl	719	719	961
Einbruch	1.697	1.697	2.451
Gewaltprävention	185	270	4.479
Gewalt	614	614	732
Suchtprävention	23	78	537
Sucht	73	73	118
sexueller Missbrauch	21	26	354

JUGENDPROJEKTE			
BERATUNGSSTATISTIK			
Niederösterreich, Beratungen vom 1.1.2011 bis 31.12.2011			
Themenbereiche	Anzahl	Beamte	Beratene
Click & Check	41	78	929
Jugend – OK	45	56	1.088
OUT – Die Außenseiter	244	411	5.630
Gesamtsummen	330	545	7.647

5.3.2. WEITERE PRÄVENTIONSTÄTIGKEITEN (AUSZUGSWEISE)

- Teilnahme an Messen/Ausstellungen wie „Bleib aktiv“ und „WISA“ in St. Pölten, der NÖ Landwirtschaftsmesse und der Bau- und Energiemesse in Wieselburg, Gartenbaumesse in Tulln und dem Sicherheitstag in Hainburg/D.
- Vorträge/Informationsveranstaltungen zu den Themen Eigentumsschutz und Suchtprävention, „Sicherheit in den Gerichten“ vor Richtern der Sprengel der Oberlandesgerichte, in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer NÖ zu den Themen Sicherheit in Banken und Sicherheit bei Juwelieren sowie Schulung von Personal von Geldinstituten und Tankstellen.
- Zwei Sicherheitsfachtagungen im Fertighauszentrum „Blaue Lagune“ im Jänner und Oktober 2011 in Zusammenarbeit mit der SID NÖ, dem Kuratorium für Verkehrssicherheit und den Seniorenverbänden zu den Themen „Vernetzung diverser Interessenvertretungen wie WKÖ, Gemeindevertreterverbänden etc. und „Sicher in den besten Jahren“.
- Beratungstätigkeit an Freitagen im Beratungsraum der Sicherheitswelt in der „Blauen Lagune“.
- Umsetzung eines EU-Projektes in Kooperation mit Tschechien. Zusammenarbeit mit der Polizei Brünn mit Themenschwerpunkt Gewaltprävention.
- School-Shooting-Vorträge bei den Leiter- oder Direktorentagungen des Landesschulrates bzw. der Bezirksschulräte.
- Jahrestagung der Kriminalprävention in Bad Vöslau für alle Präventionsbeamtinnen und Präventionsbeamten in Niederösterreich zum Thema „Kriminalprävention und Wirtschaft“ mit Referaten von hochrangigen Wirtschaftsvertretern und Fachleuten aus dem Sicherheitsbereich.

5.4. OBERÖSTERREICH

5.4.1. BERATUNGSSTATISTIK

BERATUNGSSTATISTIK			
Oberösterreich, Beratungen vom 1.1.2011 bis 31.12.2011			
	Anzahl	Beamte	Beratene
BERATUNG IN DIENSTSTELLE	743	743	925
BERATUNG VOR ORT	1.620	1.620	5.679
FAHRRADCODIERUNG	12	18	269
GROSSBERATUNG	5	5	139
INFOBLATTVERTEILUNG	21	21	1.118
MESSEN/AUSTELLUNGEN	50	117	3.154
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	34	34	34
PROJEKTARBEIT	123	165	4.096
SCHULUNG/SEMINAR	238	287	5.768
TELEFON	697	697	708
VORTRAG	921	1.321	27.446
Gesamtsummen:	4.464	5.028	49.336

SEITE 22

Kriminalprävention – Statistik – ausgewählte Themenbereiche

Teile der BERATUNGSSTATISTIK			
Oberösterreich, Beratungen vom 1.1.2011 bis 31.12.2011			
Themenbereiche	Anzahl	Beamte	Beratene
Eigentumsprävention	84	101	3.313
Diebstahl	352	352	462
Einbruch	1.307	1.307	1.858
Gewaltprävention	434	655	11.399
Gewalt	855	855	2.423
Suchtprävention	223	363	6.413
Sucht	130	130	1.692
sexueller Missbrauch	64	71	3.031

JUGENDPROJEKTE			
BERATUNGSSTATISTIK			
Oberösterreich, Beratungen vom 1.1.2011 bis 31.12.2011			
Themenbereiche	Anzahl	Beamte	Beratene
Click & Check	171	184	4.226
Jugend – OK	56	76	1.594
OUT – Die Außenseiter	98	135	2.102
Gesamtsummen	325	395	7.922

5.4.2. WEITERE PRÄVENTIONSTÄTIGKEITEN (AUSZUGSWEISE)

- Durchführung einer Grundausbildung für den Bereich Eigentumsprävention.
- Fortbildungsseminare im Bereich Eigentumsprävention mit den Schwerpunkten Einbruchmeldetechnik, Videoüberwachung sowie Neuerungen im mechanischen Bereich.
- Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Geldinstituten, Trafiken, Supermärkten etc. zum Thema „Besseres Verhalten bei Raubüberfällen“.
- Umsetzung der Jugendprojekte „OUT – Die Außenseiter“, „Click & Check“ und „Clever & Cool“.
- Evaluierung des Projektes „Clever & Cool“ mit anschließender Schulung der mit der Umsetzung dieses Projektes betrauten Präventionsbeamtinnen und Präventionsbeamten.
- Vorträge, Seminare, Workshops zum Thema Sucht- und Gewaltprävention.
- Suchtprävention – Besprechungen und Kontakte mit dem Institut Suchtprävention (ISP), der Pädagogischen Hochschule, dem OÖ Jugendservice, der Beratungsstelle Billy, dem Verein Initiativen für soziale Integration (ISI), mit Körperschaften, Schulen und Gemeinden.
- Vorträge zu Cyber-Crime und Gewalt in der Privatsphäre.
- Schulung von Präventionsbeamtinnen und -beamten zum Thema Gewalt in der Privatsphäre.
- Organisation der Ausbildung/Vernetzung von sechs Präventionsbeamtinnen und -beamten mit Institutionen, die sich mit Gewalt an älteren Menschen beschäftigen (Veranstalter: Pro Senecute).
- Sexualdeliktsprävention – Vernetzungstreffen mit dem Verein PIA

5.5. SALZBURG

5.5.1. BERATUNGSSTATISTIK

BERATUNGSSTATISTIK			
Salzburg, Beratungen vom 1.1.2011 bis 31.12.2011			
	Anzahl	Beamte	Beratene
BERATUNG IN DIENSTSTELLE	259	259	330
BERATUNG VOR ORT	707	707	1.241
FAHRRADCODIERUNG	3	3	7
GROSSBERATUNG	33	33	131
INFOBLATTVERTEILUNG	56	56	5.176
MESSEN/AUSTELLUNGEN	39	69	835
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	46	46	46
PROJEKTARBEIT	99	127	2.328
SCHULUNG/SEMINAR	33	43	520
TELEFON	254	254	258
VORTRAG	498	731	13.734
Gesamtsummen:	2.027	2.328	24.606

SEITE 24

Kriminalprävention – Statistik – ausgewählte Themenbereiche

Teile der BERATUNGSSTATISTIK			
Salzburg, Beratungen vom 1.1.2011 bis 31.12.2011			
Themenbereiche	Anzahl	Beamte	Beratene
Eigentumsprävention	41	53	957
Diebstahl	167	167	255
Einbruch	741	741	1.065
Gewaltprävention	233	348	6.267
Gewalt	155	155	291
Suchtprävention	24	28	436
Sucht	13	13	42
sexueller Missbrauch	11	13	440

JUGENDPROJEKTE			
BERATUNGSSTATISTIK			
Salzburg, Beratungen vom 1.1.2011 bis 31.12.2011			
Themenbereiche	Anzahl	Beamte	Beratene
Click & Check	80	124	1.805
Jugend – OK	77	103	1.985
OUT – Die Außenseiter	64	115	1.832
Gesamtsummen	221	342	5.622

5.5.2. WEITERE PRÄVENTIONSTÄTIGKEITEN (AUSZUGSWEISE)

- Eigentumsprävention: Broschürenverteilungen und Plakataktionen zur Sensibilisierung von Wohnungs- und Hausbesitzern, Gewerbe- und Handelsbetrieben sowie Banken.
 - Saisonelle und regionale Präventionsmaßnahmen zum Thema Schi- und Snowboarddiebstahl durch Verteilung von Infoblätter und Sensibilisierung der Zielgruppen Sporthandel, Reisebüros und Beherbergungsbetrieben.
 - Zusammenarbeit mit der Bayerischen Polizei an deren Fortbildungsinstitut in Ainring.
 - Projektarbeiten mit Netzwerkpartnern wie Sozialmedizinischer Dienst des Landes Salzburg, Akzente Salzburg als Fachstelle für Suchtprävention, Kontakt-Informations-Stelle (KIS) des Landesschulrates, Familienreferat der Landesregierung, Kinder- und Jugendanwaltschaft, Kinderschutzzentrum, Seniorenverbände, Gewaltschutzzentrum und anderen Opferschutzeinrichtungen.
 - Projekte im Bereich der primären Prävention „Sexueller Kindesmissbrauch“ in enger Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendanwaltschaft, dem Kinderschutzzentrum, Kindertelefon, Familienreferat des Landes und weiteren autorisierten Stellen.
- Ausbildungsseminare für 20 Präventionsbeamte mit den Schwerpunkten Objektschutz,
- verhaltensorientierte Prävention und Jugenddeliktsprävention.
- Veranstaltungen zum Projekt „Welle gegen Gewalt“ unter Einbindung der Zielgruppe „Fußball & Eishockey“ – Spieler und Sportbegeisterte.
- Beteiligung an der internationalen Tagung zum Thema „Sicherheit im öffentlichen Raum“ in Salzburg als Netzwerkpartner.
- Öffentlichkeitsarbeit durch redaktionelle Beiträge für TV- und Radiosendungen sowie
- Printmedien.

5.6. STEIERMARK

5.6.1. BERATUNGSSTATISTIK

BERATUNGSSTATISTIK			
Steiermark, Beratungen vom 1.1.2011 bis 31.12.2011			
	Anzahl	Beamte	Beratene
BERATUNG IN DIENSTSTELLE	2.059	2.059	2.661
BERATUNG VOR ORT	2.443	2.443	4.110
FAHRRADCODIERUNG	33	96	1.181
GROSSBERATUNG	36	36	110
INFOBLATTVERTEILUNG	49	49	538
MESSEN/AUSTELLUNGEN	94	163	3.322
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	99	99	99
PROJEKTARBEIT	165	278	4.342
SCHULUNG/SEMINAR	44	54	1.134
TELEFON	534	534	1.275
VORTRAG	808	1.223	22.493
Gesamtsummen:	6.364	7.034	41.265

SEITE 26

Kriminalprävention – Statistik – ausgewählte Themenbereiche

Teile der BERATUNGSSTATISTIK			
Steiermark, Beratungen vom 1.1.2011 bis 31.12.2011			
Themenbereiche	Anzahl	Beamte	Beratene
Eigentumsprävention	87	115	3.100
Diebstahl	1.645	1.645	2.116
Einbruch	1.731	1.731	2.646
Gewaltprävention	196	334	5.583
Gewalt	415	415	769
Suchtprävention	173	233	4.434
Sucht	89	89	148
sexueller Missbrauch	46	52	508

JUGENDPROJEKTE			
BERATUNGSSTATISTIK			
Steiermark, Beratungen vom 1.1.2011 bis 31.12.2011			
Themenbereiche	Anzahl	Beamte	Beratene
Click & Check	63	118	1.757
Jugend – OK	130	178	3.698
OUT – Die Außenseiter	109	159	2.438
Gesamtsummen	302	455	7.893

5.6.2. WEITERE PRÄVENTIONSTÄTIGKEITEN (AUSZUGSWEISE)

- Präsentation der Kriminalprävention auf Messen wie Grazer Messe VITAL, Grazer Häuselbauer Messe, Grazer Messe „Revier & Wasser 2011“, AINOVA-Gewerbemesse in Zeltweg und Grazer Herbstmesse 2011.
- Grundseminar Suchtprävention für 16 Präventionsbeamtinnen und Präventionsbeamten.
- Schulung des Kassenpersonals vom Arbeitsmarktservice Graz zum Thema Raubüberfall.
- Schulung von Filialleitern der Firma Vögele in Kalsdorf zum Thema Ladendiebstahl.
- Schulung des Personals der Raiba Judenburg und der Steiermärkischen Sparkasse Graz.
- Im Rahmen des Projektes „Sicherheitsallianz Polizei – Sicherheitsdienste“ Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Sicherheitsunternehmungen.
- Bankenspezifische Prävention für Raiffeisen-Direktoren und Sicherheitsbeauftragte während der Sicherheitstage im Raiffeisenverband Steiermark.
- Schwerpunktaktion „Sicher in den Urlaub“ durch Informations- und Beratungstätigkeiten für Flugreisende und andere Gäste des Flughafens Graz.
- Vorträge bzw. Schulungen von Bediensteten der Finanzämter Graz und Graz-Umgebung zu den Themen Alltagsgewalt, Amok, Überfall und Geiselnahme.
- Informations- und Beratungstätigkeiten am Info-Stand bei der Polizeidienststelleneröffnung Ilz.
- In Zusammenarbeit mit der Schulpsychologischen Abteilung des Landesschulrates für Steiermark und der Sicherheitsdirektion Steiermark Schulungen von Schuldirektoren zum Thema „Amok“.

5.7. TIROL

5.7.1. BERATUNGSSTATISTIK

BERATUNGSSTATISTIK			
Tirol, Beratungen vom 1.1.2011 bis 31.12.2011			
	Anzahl	Beamte	Beratene
BERATUNG IN DIENSTSTELLE	2.830	2.830	3.652
BERATUNG VOR ORT	2.969	2.969	5.677
GROSSBERATUNG	3	3	71
INFOBLATTVERTEILUNG	125	125	14.005
MESSEN/AUSTELLUNGEN	20	46	1.588
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	20	20	20
PROJEKTARBEIT	2.419	2.684	10.549
SCHULUNG/SEMINAR	131	149	4.271
TELEFON	457	457	1.712
VORTRAG	367	519	9.286
Gesamtsummen:	9.341	9.802	50.831

SEITE 28

Kriminalprävention – Statistik – ausgewählte Themenbereiche

Teile der BERATUNGSSTATISTIK			
Tirol, Beratungen vom 1.1.2011 bis 31.12.2011			
Themenbereiche	Anzahl	Beamte	Beratene
Eigentumsprävention	25	32	1.032
Diebstahl	2.536	2.536	3.644
Einbruch	1.288	1.288	2.721
Gewaltprävention	164	208	4.197
Gewalt	789	789	1.234
Suchtprävention	135	167	3.572
Sucht	71	71	365
sexueller Missbrauch	45	51	718

JUGENDPROJEKTE			
BERATUNGSSTATISTIK			
Tirol, Beratungen vom 1.1.2011 bis 31.12.2011			
Themenbereiche	Anzahl	Beamte	Beratene
Click & Check	18	21	554
Jugend – OK	200	363	6.825
OUT – Die Außenseiter	42	56	917
Gesamtsummen	260	440	8.296

5.7.2. WEITERE PRÄVENTIONSTÄTIGKEITEN (AUSZUGSWEISE)

- „Bankensicherheitstag“: Gemeinsame Veranstaltung der Sicherheitsdirektion und der Wirtschaftskammer Tirol, bei dem Bankenpersonal und Führungskräfte der Polizei, Vertreter von privaten Sicherheitsfirmen, Behörden, Staatsanwaltschaften und Gerichten teilnahmen. Vortragsthemen waren unter anderem „Banküberfälle in Tirol“, „Krisen- und Notfallorganisation in Banken“ und „Bankomatdiebstahl in Österreich“.
- Schulung der Goldschmiede und Juweliere zum Themenbereich Raubüberfall.
- Teilnahme an den „Tiroler Sicherheitstagen“ am Messegelände in Innsbruck.
- Durchführung des Projektes „Klassespots“ in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium Sicheres Österreich (KSÖ), dem Landesschulrat, dem Raiffeisenclub und der Tiroler Tageszeitung.
- Umsetzung des Projektes „Sicher in den besten Jahren“.
- Öffentlichkeitsarbeit zu aktuellen Themen wie Neffentrick und Taschendiebstahl sowie Kooperation mit der Tiroler Tageszeitung mit wöchentlicher Veröffentlichung von Sicherheitstipps.
- Schwerpunktaktion „Skidiebstahl“ in Kooperation mit der Wirtschaftskammer.
- Durchführung von Schwerpunktaktionen zu den Themenbereichen Sucht- und Gewaltprävention sowie zu den Projekten „Jugend – OK“ und „Welle gegen Gewalt“.
- Schulung von Bankangestellten und Schwachstellenanalysen bei bestehenden Sicherheitseinrichtungen von Banken.
- Verhaltensorientierte und sicherheitstechnische Beratungen von Besitzern bzw. Bevollmächtigten von insgesamt 14 Autohäusern.
- Lehrerfortbildungen gegen Gewalt an Kindern in Zusammenarbeit mit der Jugendwohlfahrt, Jugendanwaltschaft, Kinderschutzzentrum und dem Gewaltschutzzentrum.

5.8. VORARLBERG

5.8.1. BERATUNGSSTATISTIK

BERATUNGSSTATISTIK			
Vorarlberg, Beratungen vom 1.1.2011 bis 31.12.2011			
	Anzahl	Beamte	Beratene
BERATUNG IN DIENSTSTELLE	816	816	1.172
BERATUNG VOR ORT	789	789	2.337
INFOBLATTVERTEILUNG	4	4	1.626
MESSEN/AUSTELLUNGEN	21	55	1.958
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	16	16	16
PROJEKTARBEIT	44	95	643
SCHULUNG/SEMINAR	57	102	1.342
TELEFON	156	156	164
VORTRAG	101	280	3.257
Gesamtsummen:	2.004	2.313	12.515

SEITE 30

Kriminalprävention – Statistik – ausgewählte Themenbereiche

Teile der BERATUNGSSTATISTIK			
Vorarlberg, Beratungen vom 1.1.2011 bis 31.12.2011			
Themenbereiche	Anzahl	Beamte	Beratene
Eigentumsprävention	31	43	1.021
Diebstahl	475	475	582
Einbruch	606	606	909
Gewaltprävention	12	24	249
Gewalt	139	139	741
Suchtprävention	3	6	107
Sucht	64	64	66
sexueller Missbrauch	5	6	97

JUGENDPROJEKTE			
BERATUNGSSTATISTIK			
Vorarlberg, Beratungen vom 1.1.2011 bis 31.12.2011			
Themenbereiche	Anzahl	Beamte	Beratene
Click & Check	6	14	172
Jugend – OK	44	95	643
OUT – Die Außenseiter	48	97	1.067
Gesamtsummen	98	206	1.882

5.8.2. WEITERE PRÄVENTIONSTÄTIGKEITEN (AUSZUGSWEISE)

- Präsentation der Kriminalprävention bei der Dornbirner Frühjahrs- und Herbstmesse und bei den Sicherheitstagen.
- Umsetzung der Jugendprojekte „OUT – Die Außenseiter“, „Click & Check“ und „Jugend – OK“.
- Workshops zur Suchtprävention in Schulen gemeinsam mit der Fachstelle „SUPRO – Stiftung Maria Ebene“.
- Verhaltensorientierte Beratung in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer für Angestellte von Geldinstituten, Taxilenker, Trafikanten und Tankstellenpersonal bezüglich Raubüberfälle und für das Personal verschiedener Handelssparten bezüglich Umganges mit aggressiven Kunden.
- Ausstrahlung von Spots zu Themen wie Einbruchschutz, Trickbetrüger (Enkel-/Neffentrick) in Zusammenarbeit mit dem ORF-Studio Vorarlberg
- Entwicklung von Programmen für sicherheitstechnische Beratungen und individuelle Sicherheitskonzepte bei Neu- und Umbauten von Geldinstituten und Firmen in Zusammenarbeit mit Sicherheitsbeauftragten.
- Schulung von Verkaufspersonal hinsichtlich Inventurdifferenzen, Ladendiebstähle, etc.
- Schulung von leitenden Angestellten und Personal größerer Unternehmen zu den Bereichen Amoklagen und Geiselnahmen.
- Umsetzung des Seniorenprojektes „Sicher in den besten Jahren“ in Kooperation mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit.
- Öffentlichkeitsarbeit durch Gestaltung von Beiträgen zur Eigentums- und Jugendprävention für ORF, Antenne Vorarlberg, Vorarlberger Nachrichten, Neue Vorarlberger Tageszeitung sowie lokalen Zeitschriften.

5.9. WIEN

5.9.1. BERATUNGSSTATISTIK

BERATUNGSSTATISTIK			
Wien, Beratungen vom 1.1.2011 bis 31.12.2011			
	Anzahl	Beamte	Beratene
BERATUNG IN DIENSTSTELLE	3.854	3.854	5.734
BERATUNG VOR ORT	3.729	3.729	11.704
GROSSBERATUNG	37	37	6.389
INFOBLATTVERTEILUNG	25	25	590
MESSEN/AUSTELLUNGEN	25	860	3.183
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	119	119	119
PROJEKTARBEIT	48	61	1.157
SCHULUNG/SEMINAR	70	87	1.281
TELEFON	766	766	1.588
VORTRAG	924	1.236	31.939
Gesamtsummen:	9.597	10.774	63.684

SEITE 32

Kriminalprävention – Statistik – ausgewählte Themenbereiche

Teile der BERATUNGSSTATISTIK			
Wien, Beratungen vom 1.1.2011 bis 31.12.2011			
Themenbereiche	Anzahl	Beamte	Beratene
Eigentumsprävention	152	177	5.363
Diebstahl	647	647	4.724
Einbruch	4.549	4.549	9.016
Gewaltprävention	489	683	15.542
Gewalt	2.288	2.288	5.643
Suchtprävention	150	204	6.450
Sucht	55	55	372
sexueller Missbrauch	55	62	1.415

JUGENDPROJEKTE

BERATUNGSSTATISTIK

Wien, Beratungen vom 1.1.2011 bis 31.12.2011

Themenbereiche	Anzahl	Beamte	Beratene
Click & Check	43	57	1.471
Jugend – OK	31	41	767
OUT – Die Außenseiter	89	95	2.459
Gesamtsummen	163	193	4.697

5.9.2. WEITERE PRÄVENTIONSTÄTIGKEITEN (AUSZUGSWEISE)

- Sicherheitstechnische Beratungen mit Ist-Analysen und Erstellung von Sicherheitskonzepten für verschiedene öffentliche Einrichtungen und Firmen wie Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Magistratsabteilung 35 – Einwanderungsangelegenheiten, Magistratsabteilung 40 – Sozialzentren, Konsulat von Norwegen, Generalkonsulat der australischen Botschaft, Arbeitsmarktservice Außenstellen, Orthopädisches Krankenhaus Speising, VW-Niederlassungen, Juweliere, Textilhandel, Firma Hartlauer, Firma VAMED, mehrere Kirchen und Pfarren, Apothekenkammer und Apothekerverlag, parlamentarische Klubräumlichkeiten, Höhere Technische Lehranstalt Wien 5 und Sporthandel.
- Präsentation der Kriminalprävention bei Messen und Veranstaltungen wie Ferienmesse, Bauen & Energie Messe, Senior Aktuell, Baby Expo 2011, Kleingartenmesse, Herbstseniorenmesse, Sicherheitsveranstaltung der Wirtschaftskammer – Fachgruppe Lebensmittelhandel, Veranstaltung der Kaufleute der Porzellangasse, Wiener Sicherheitsfest am Nationalfeiertag, Erste Wohnbaumesse und Tag der offenen Tür in der Rossauer Kaserne.
- Kooperation Bundesministerium für Inneres – Landeskriminalamt – Österreichische Bundesbahnen: Seminarprojekt – Erstellung eines Seminarplans, einer Schulungsunterlage und einer Präsentation mit dem Titel „Sicherheitsorientiertes Verhalten, Deeskalation, Konfliktmanagement“ und Beginn der Schulung von Zugbegleiterinnen und Zugbegleiter der Österreichischen Bundesbahnen für den Bereich Wien und Niederösterreich. Derzeit sind für diesen Einsatzbereich 700 Bedienstete der Österreichischen Bundesbahnen in diesem Bereich zu schulen. Ziel ist es, alle Zugbegleiterinnen und Zugbegleiter der Österreichischen Bundesbahnen in Österreich auszubilden.
- Vorträge, Schulungen und Seminare zu Themen wie Sicherheit allgemein, Raub, Konfliktmanagement, Einbruchssicherung elektronisch und mechanisch, Seniorensicherheit und Geschäftssicherung.

- Analyse der 2011 verübten Überfälle auf Banken und Postfilialen. Gemeinsam mit Sicherheitsbeauftragten von Bankinstituten eilnahme an Sitzungen, Tagungen und Workshops wie Sicherheitsbesprechungen in der Österreichischen Nationalbank, Workshops der Wirtschaftskammer Wien – Fachgruppe Banken und Versicherungen, am Bankensymposium und an der Konferenz des Institute for International Research–Cash-Handling.
- Eigentumsprävention: Einsatz des Beratungscontainers und des Info-Busses.
- Fortführung des E-Mailverteilers für Bauträger und Hausverwaltungen, bei dem periodisch Informationen zu aktuellen Themen ausgesendet werden.
- In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Evaluierung von elektronischen und mechanischen Sicherungsmaßnahmen nach Einbrüchen.
- Gewaltprävention: Ausbildungsmodul „Umgang mit neuen Medien“ für 28 Präventionsbeamtinnen und -beamte sowie Schulung des evaluierten Jugendprojektes „Click & Check“.
- Kooperation mit der Magistratsabteilung 13 – Jugendreferat Wien, Wien Xtra, Institut für Freizeitpädagogik (ifp) und der pädagogischen Leitung der Wiener Jugendzentren.
- Erhebungen zur Wiener Jugendszene sowie Initiierung und Umsetzung des Projektes „Wettbüros“ im Rahmen des Projektes des Bundesministeriums für Inneres „Jugend – OK“. Das Projekt „Wettbüros“ zielt auf die Verringerung der Spielsucht bei Jugendlichen ab.
- Suchtprävention: Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem Institut für Suchtprävention (ISP) und Teilnahme an der ARGE-Fachtagung 2011 (ARGE = Verein Österreichische ARGE Suchtvorbeugung – Fachstellen aller Bundesländer sowie aus Südtirol).
- Sexualdeliktsprävention: Elternabende über diesen sensiblen Bereich der Gewalt. Mit Sondergenehmigung des Stadtschulrates und des Einverständnisses der zuständigen Leitenden Psychologin wurde in sechs Volksschulen das Thema Sexualdeliktsprävention in Form von Vorträgen behandelt. Dabei konnten in 29 Klassen etwa 800 Schülerinnen und Schüler erreicht werden.
- Sicherheit für Frauen: Mitarbeiterschulungen in Hinblick auf Deeskalierungsstrategien sowie sicherheitsorientiertes Verhaltenstraining an folgenden Instituten: Psychologischer Dienst der MAG ELF, „a-way“-Jugendnotschlafstelle, Bezirksgericht Josefstadt – Familienrichter, AK´s Noah, Frauenassistenz, Obdachlosenbetreuung „Gruft“, Österreichische Bundesbahnen, Mitarbeiterinnen der Frauenhäuser Wien, Sparkassen AG und MUKI Caritas.
- Gewaltpräventions- und Sicherheitsvorträge in Institutionen, Firmen etc. wie Sachwalterschaft Wien, Universität für Bodenkultur/Bibliotheksbereich, Wiener Jugendgerichtshilfe, Staatsanwaltschaft Wien, Verein zur Förderung von Arbeit, Bildung und Zukunft von Frauen (ABZ Austria), Bürgerservice Wien, Arbeiter Samariter Bund/sozial betreutes Wohnen und Mc Donald´s-Filiale Praterstern.

- Opferschutz: Durchführung von sicherheits- und verhaltensorientierten Beratungsgesprächen nach Betretungsverboten sowie Beratungsgespräche nach Stalking-Anzeigen.
- Durchführung von Gefährdungsanalysen nach Drohungen mit zielgerichteter Gewalt.
- Öffentlichkeitsarbeit in Printmedien und TV-Sendungen zu Themen wie Einbrüche in Wohnungen und Einfamilienhäusern, Trickbetrug, Taschendiebstahl, Sicherheit für Seniorinnen und Senioren, Jugendgewaltprävention, Stalking und Sicherheit für Frauen.

